Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Begebenheiten im Mai und Juni

Niedergang des russischen Angriffswillens

Fortsetzung der Friedenspropaganda im Mai

Hiezu Beilagen 4, 11 und 12

Auf der ganzen Kampffront von Riga bis zum Schwarzen Meere herrschte seit April 1917 Waffenruhe. Eifrig betrieben die öst.-ung. und die deutschen Nachrichtentrupps von Schützengraben zu Schützengraben eine rege Propaganda, um dem kriegsmüden Muschik die Friedensgeneigtheit der Mittelmächte klarzumachen und ihn gleichzeitig von der Nutzlosigkeit der Fortführung des Krieges zu überzeugen. Eine Weile hatte es denn auch den Anschein, als ob es auf diesem Wege gelingen werde, mit dem russischen Heere zu einem Waffenstillstand und mit Rußland überhaupt zum Frieden zu kommen. Bis Ende April hatten sich schon die Soldatenkomitees von mehr als hundert russischen Divisionen mit unseren Nachrichtentrupps in Verhandlungen eingelassen, an vielen Stellen der Front hatten die russischen Truppen die Erklärung abgegeben, nicht mehr angreifen zu wollen. Ihre höheren Führer zeigten sich jedoch gegen alle Annäherungsversuche unzugänglich. Offenbar war dies ein Erfolg der Entente, der die russische Regierung noch Gefolgschaft leistete, und die seit längerer Zeit bei allen höheren russischen Kommandos Überwachungsoffiziere unterhielt. Auch die russische Artillerie und die Fliegertruppe hatten sich von Anfang an den Verhandlungen an der Front und unserer Propaganda gegenüber völlig ablehnend verhalten. Die russischen Kanoniere nahmen trotz des Widerspruches ihrer Infanterie verhandelnde Gruppen unter Feuer. So entwickelten sich an den Kampffronten im Osten immer unklarer werdende, die Manneszucht schwer gefährdende, unhaltbare Zustände. Sie veranlaßten den Oberbefehlshaber Ost, anfangs Mai bei der DOHL. zu beantragen, die Schützengrabenpropaganda, die schon als Schwäche ausgelegt werde, möge eingestellt werden, falls es nicht in kurzer Zeit gelingen sollte, mit russischen Führern Verhandlungen anzuknüpfen. Das Kommando der deutschen Südarmee regte um dieselbe Zeit sogar die Wiederaufnahme der vollen Kampftätigkeit an.

Die Heeresleitungen der verbündeten Mittelmächte verhehlten sich keineswegs die Schattenseiten dieser eigenartigen Waffenruhe; sie schien